



DER GEMEINDE
spiegel

Ostern 2006 : »Christi Himmelfahrt«



»**M**ein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen, bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage?« Markus und Matthäus bezeugen, dass Jesu letzte Worte ein Klage-Psalm (22,2) sind. Er stirbt nicht nur einen schrecklichen Tod, die letzten Worte offenbaren auch seine Einsamkeit. Er, der Zeit seines Lebens die Nähe Gottes erfahren und verkündet und aus ihr gelebt hat, fühlt sich am Kreuz von Gott verlassen. Gott, von dem wir glauben, dass er uns nahe ist - Gott, der uns versprochen hat, immer mit uns zu gehen - Gott, der Allmächtige und Allgegenwärtige: Wo war er beim Tod seines Sohnes?

So paradox es klingen mag: Er war bei ihm in seiner Todesangst, in seiner Verzweiflung, in seiner Gottverlassenheit. Wenn die Not am größten ist, ist Gott am nächsten. Im Leiden und Sterben kann Jesus diese Glaubenswahrheit nur mehr klagend bekennen.

Ungerechtigkeit, Krankheit, Tod, Arbeitslosigkeit, Katastrophen - all das sind Dinge, an denen Menschen verzweifeln und oft genug auch Gott die Frage stellen: Mein Gott, wo bist du? ... Ob uns das Vertrauen Jesu Mut macht?

Jugend und Leiden ist Thema unseres *Gemeindespiegels*. Diese Kombination ist eigenwillig. Leid passt nicht ins Bild von Sportlichkeit und jugendlicher Unbekümmertheit. Doch ob es in unser Konzept passt oder nicht: Auch Jugendliche sind krank, arbeitslos, abhängig und alleingelassen. Leiden gehört oft genug auch zu einer jugendlichen Lebens-Realität wie die Nägel, die Kette und der Stacheldraht zur Realität unseres Titelbildes.

»**M**ein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« Der fragende Jesus am Kreuz ist - unabhängig vom Alter - unserer Lebenswirklichkeit oft näher als der, der das Kommen des Gottesreiches lebt und predigt. Wenn wir das Wort vom mitgehenden Gott ernst nehmen, dann gehören dazu seine schmerzvollen Abwesenheiten, aber - um das Wort weiterzudenken - auch sein uns Wiederfinden und Aufrichten, das wir an Ostern feiern!

Wir wünschen Ihnen (besonders den Kranken in den Kartagen, die sie durchleben müssen) eine von Ostern geprägte Zuversicht:

Ther. Jans
H. Zenger
Anita
Andreas

Fragen nach dem Grund

Vertreibung,
üble Nachrede,
Anfeindung,
Redeverbot —

Jeremia,
der uns in diesem Jahr
besonders begleitet,
wird nicht erst im Alter,
sondern schon
als junger Mensch
mit großen
Schicksalsschlägen
konfrontiert.

Auf diesem Hintergrund
suchten wir
das Gespräch
mit **Stephanie**
(Name geändert!).

Stephanie ist 22 Jahre
und erzählt
von einem Leben,
das nicht ins Klischee
»jung, schön und
erfolgreich«
passt.

→ *Stephanie, was ist Dir passiert?*

Ich war damals gerade 17 und mit Freunden in einer Diskothek. An diesem Abend hatte ich genau ein Bier getrunken und danach den ganzen Abend auf der Tanzfläche verbracht. Später erzählten mir meine Freunde, dass ich dort zusammengebrochen sei und wild rumgezuckt hätte. Im Krankenhaus schrieb der Arzt - ohne mich zu untersuchen - dass ich einen Kreislaufzusammenbruch aufgrund des Alkohols hatte. Ich bin mir ziemlich sicher, dass der nächste epileptische Anfall hätte verhindert werden können, wenn der Arzt mich damals anständig untersucht hätte.

→ *Was ging in Dir vor?*

Für mich war es zunächst einmal schwer zu verstehen, wie man von jetzt auf gleich diese Krankheit bekommen kann. Anfangs war ich verwirrt und hatte Angst. Aber mit der Zeit bekam ich eher das Gefühl, dass mich das alles reifer gemacht hat. Ich denke auch, dass ich heute manche Dinge mehr zu schätzen weiß.

→ *Welche Auswirkungen hatte die Krankheit auf Dich?*

Ich war damals dabei, den Führerschein zu machen, aber musste ihn aufgrund meiner Anfälle gleich wieder abgeben. ... Das Schlimmste war vermutlich, dass ich nicht das studieren konnte, wovon ich geträumt hatte. Ich wollte immer Sport studieren, aber keine Uni der Welt hätte mich mit dieser Krankheit genommen.

→ *Was gibt einem Halt, wenn so vieles zusammenstürzt?*

Auf jeden Fall meine Freunde. Seit meinen Anfällen basiert mein Leben eigentlich noch viel, viel mehr auf der Freundschaft zu wenigen, ganz besonderen Freunden, die mir Kraft gaben bzw. es noch immer tun.

Hier in Dublin, wo ich zur Zeit studiere, erfahre ich noch etwas anderes. Ich müsste lügen, wenn ich sagen würde, dass ich besonders gläubig wäre oder auf Gott vertraut hätte. Aber seitdem ich hier bin, hat sich auch das in gewisser Weise geändert. Ich habe - um es kurz zu machen - hier einen Priester kennen gelernt, der mir gezeigt hat, wie man in Gott und im Glauben einen gewissen Halt finden kann. Ich würde also auf jeden Fall sagen, dass ich - nicht nur in Bezug auf meine Krankheit - stärker geworden bin, weil ich gelernt habe und immer noch lerne, aus dem Glauben Kraft zu tanken.

→ *Gibt es einen Menschen, dem Du Dich besonders anvertraust?*

Auf jeden Fall! Aber leider ist dieser Mensch vor einiger Zeit gestorben, was allerdings nichts daran ändert, dass ich mich immer noch sehr mit ihm verbunden fühle, mehr als mit jedem anderen Menschen. Ich weiß, dass er immer noch irgendwo ist - und irgendwie spüre ich das auch. Ab und zu rede ich sogar mit ihm, und es hilft mir. Er war schon vor der Krankheit mein engster Vertrauter. Ihm brauche ich nichts zu erklären und kann einfach ich sein.

Und dann gibt es natürlich Menschen, die ich auch heute kennen lerne. Obwohl mir Menschen viel bedeuten, habe ich gelernt, vorsichtig zu sein. Manche sind sehr unsicher und wissen grad am Anfang nicht, wie mit mir umzugehen.

→ *Denkst Du manchmal: warum gerade ich?*

Natürlich habe ich mich gefragt, ob ich vielleicht was falsch gemacht habe, wofür ich bestraft werden soll. Inzwischen habe ich gelernt, mich so zu akzeptieren wie ich bin, auch mit der Krankheit. Ich könnte gut ohne sie leben, aber durch sie habe ich auch vieles über mich und meine Umwelt gelernt. Diese oder andere Fragen bringen mich auch nicht weiter. Ich denke einfach, es war so gewollt.

→ *Wir wünschen Dir Zuversicht und Freude am Leben!*

Leiden der Jugend...

Woran leiden junge Menschen?

Junge Menschen leiden - wenn sie gesund sind -

an ihren Eltern.

Ein Priester, der viele Beichtgespräche führt, hat mir auf meine Frage
„Was beichten die jungen Menschen?“ geantwortet:
„Ich höre viele Sünden der Eltern.“

Die eingeklagte und vielfach vorenthaltene Liebe hat viele Gesichter:
zu wenig Zeit, kein Verständnis, mangelndes Vertrauen,
permanente Kontrolle, gespannte Atmosphäre in der Familie,
Ablehnung von bestimmten Freundinnen und Freunden.

Diese Leiden junger Menschen nicht als Vorwurf zu sehen und zu hören,
ihnen nicht gleich mit einem „Aber!“, „Du musst das verstehen!“,
„Wir haben unsere Gründe!“ und anderen Erklärungen zu begegnen,
sondern sie als Anfrage an die eigene Lebensgestaltung
und als Lernprozess für Veränderungen zu begreifen
- das ist die Chance für die Eltern.

Junge Menschen leiden - wenn sie gesund sind -

am Wohlstand.

So schön es ist, nicht Hunger und Durst zu leiden,
nicht nackt herumgehen zu müssen,
ein reich ausgestattetes Zimmer zu haben,
nicht arm zu sein und betteln zu müssen -
der Reichtum und der Überfluss bergen auch Gefahren.

Die Übersättigung drängt nach immer neuen Reizen:
Markenkleidung wird zum konkurrierenden Statussymbol; materielle
Bedürfnisse und Lust werden befriedigt, aber sie machen nicht zufrieden.
Und Unzufriedenheit ist ein subtiles und verborgenes Leiden,
ein Krebs der Seele, der das Leben von innen aushöhlt.

...eine Anfrage an die Erwachsenen.

Dieses Leiden der jungen Menschen zu erspüren und zu erahnen, ihnen nicht gleich mit „Was wollt ihr denn?“, „Ihr habt doch alles!“, „Wir mussten in ganz anderen Verhältnissen groß werden!“ zu entgegnen, sondern es als Anfrage und Herausforderung zu begreifen, überzeugt zu sein, dass junge Menschen „mehr“ brauchen - Aufgaben, Ziele, Werte, für die es sich lohnt sich einzusetzen, die Sinn haben und Zufriedenheit schenken und ihnen Wege dazu aufzuzeigen
- das ist die Chance für die Erwachsenen.

Junge Menschen leiden - wenn sie gesund sind - *an der Kirche, an der Pfarngemeinde.*

Das äußert sich oft in einer harten Kritik. Sie sei kein Raum der Freiheit und der Experimente, von Freude und Begeisterung sei wenig zu spüren, Regeln und Vorschriften würden über Barmherzigkeit gestellt, großen Worten wie Frieden und Liebe stünden kleine Taten gegenüber, die Sehnsucht nach wahren Leben werde zwar dauernd angesprochen, aber nicht erfüllt.

Dieses Leiden der jungen Menschen ernst zu nehmen, ihnen nicht gleich mit „Macht es besser!“, „Tut einmal was!“, ihnen nicht mit einem „Nicht immer nur kritisieren!“ zu begegnen, sondern die Kritik der jungen Menschen als Treue zur Kirche zu sehen, auf ihre Vorschläge einzugehen
- das ist die Chance für die Erwachsenen.

Die von unserem Glauben her wichtigste Antwort auf das Leiden der Menschen ist das Mitleiden. In ihm öffnen sich Tore zum Verständnis und zur Heilung. Das gilt auch für das Leiden junger Menschen.

(Josef Steiner)

... auf dem Weg nach Ostern!

- Samstag 10:30 Palmbuschen-Binden der Kinder
8. April (bitte Grünzeug mitbringen!)
- 17:30 Abendlob
18:00 Hl. Messe

Palmsonntag

9. April 8:00 Morgenlob
8:30 Hl. Messe

- 10:30 **Familien-Gottesdienst**
mit Segnung der Palmbuschen
und Prozession in die Kirche

außerdem: Ostermarkt mit Verkauf von
Palmbüscherl und Osterkerzen

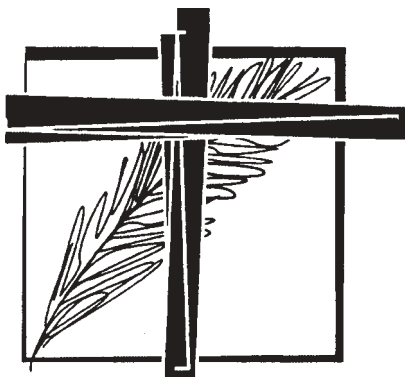
- 18:00 »**oremus**« *Sonntagsgebet der Jugend -
doch nicht nur für Jugendliche!*

- Montag 17:00 Gelegenheit zur Beichte und Aussprache
10. April (bei Pfr. Seidl; bis 18:30 Uhr)

- Dienstag untertags **KRANKEN-BESUCHE** des Pfarrers
11. April mit Gelegenheit zum Kommunion-Empfang
(Bitte melden Sie uns Kranke, zu denen dann
unser Besuchsdienst gerne Kontakt hält!)

- 17:00 Gelegenheit zur Beichte und Aussprache
(bei Pfr. Hangl; bis 18:30 Uhr)

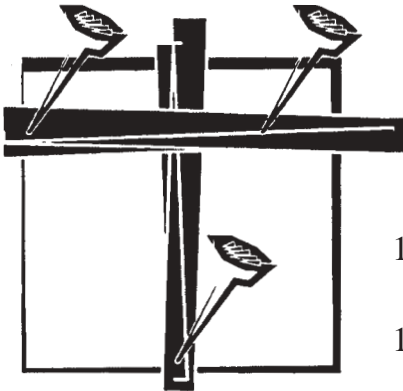
- Mittwoch
12. April 19:00 **Pessachmahl** der Jugend



Gründonnerstag

13. April 19:00 **FEST-GOTTESDIENST**
mit Kommunion unter beiden Gestalten
- bis 23:00 **ANBETUNG**
*(im Pfarrsaal;
um 20:30, 21:30 und 22:30 Uhr:
textliche und musikalische Impulse)*

Karfreitag



14. April

- 9:00 Gelegenheit zur Beichte
und Aussprache
*(bei Pfr. Hangl;
bis 11:00 Uhr)*
- 10:30 **KREUZ-WEG**
(besonders für Kinder)
- 15:00 **LITURGIE**
zur Todesstunde Jesu

bitte denken Sie an
Ihr Fastenopfer
für Menschen

in Hunger, Krankheit, Unwissenheit und Unterdrückung.

MISEREOR

nähere Infos unter www.misereor.de

In der Nacht von Karsamstag auf Ostern
sind unsere jugendlichen → **Osterhasen** wieder unterwegs.
Wenn Sie es wollen, hängen sie ein kleines Osternest
an die Haustür von jemandem, dem Sie eine Freude machen wollen.
Die Kärtchen und einen Info-„Flyer“ gibt's in der Kirche (Schriftenstand).

OSTERN

16. April **5:00** LITURGIE der Osternacht

mit Entzünden
des Osterfeuers
und

der Osterkerze;

OSTER-AMT

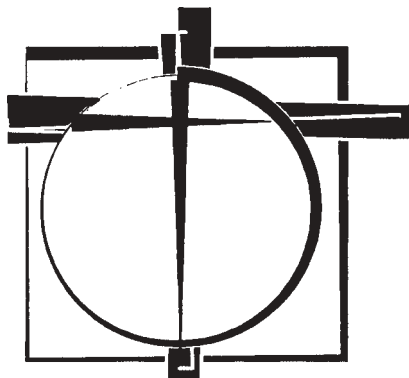
mit Taufe

und Speisenweihe

und FRÜHSTÜCK

für alle

(im Pfarrsaal)



10:30 FEST-GOTTESDIENST

mit Speisenweihe

17:00 VESPER zum Festtag

Ostermontag

17. April 8:00 Morgenlob

8:30 Hl. Messe

10:30 FEST-GOTTESDIENST

(mit der *Missa brevis in C* „Spatzenmesse“
von Wolfgang Amadeus Mozart
für Chor, Soli und Orchester)

gleichzeitig KLEINKINDER-GOTTESDIENST

1. Teil: im Pfarrsaal

2. Teil: in der Kirche (s.o.)

3. Teil: im Pfarrhaus-Garten

**Und wie's nach Ostern weitergeht,
finden Sie auf den Seiten 14 & 15...**

Die PfarrGemeinde hat gewählt.

Als Ergebnis der PGR-Wahl am 11.3. und 12.3.06 teilt der Wahlausschuss mit: Es wurden 386 Stimmen abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 6,2 % der wahlberechtigten Gemeindemitglieder.

Von den 18 Kandidatinnen und Kandidaten wurden in der Reihenfolge der erreichten Stimmzahl auf die zur Verfügung stehenden zehn Plätze gewählt: **Michael Wolfsteiner, Gerhard Wildmann, Dr. Johannes Modesto, Eva Enzelberger, Anna Mayer, Bettina Nickel, Dr. Werner Bastl, Markus Spagl, Gerd Ronfeld, Doris Bodensteiner.**

Die nachfolgenden acht Kandidaten halten Nachrückpositionen: *Edeltraud Pfefferle, Peter Wagner, Hildegard Lipka, Sebastian Janicek, Gisela Trost, Karl-Josef Urrigshardt, Georg Lehner, Alfred Kaiser.*

Die endgültige Zusammensetzung des PGR steht erst fest, wenn die Frage von eventuell durchzuführenden Nachberufungen geklärt ist. Erfreulich ist die starke Verjüngung des neuen PGR.

Herzlichen Dank allen Kandidat/inn/en und allen Helfer/inn/en, die für einen reibungslosen Ablauf der Wahl gesorgt haben.

(für den Wahlausschuss: Dr. Werner Bastl)

Impressum:

Herausgeber: Katholische PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt«
Waldschulstraße 4, 81827 München
info@christi-himmelfahrt-muenchen.de
www.christi-himmelfahrt-muenchen.de

Redaktions-Team: Dr. Werner Bastl, Hanni Hrubesch, Gerd Ronfeld,
Pfr. Theo Seidl (verantwortlich)

Auflage: 7.300 Stück bei IRIS-Druck Karl Singer e.K.;
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Unser Pfarrbrief versteht sich als Informationsschrift
und nicht als Werbematerial.

Wir freuen uns über weiterführende Reaktionen
und Ihre Gedanken zu unserem Jahresthema.

AUS UNSEREM

Vieles wird im Herbst 2006 nicht mehr so sein wie bisher.

Für zwei Mitarbeiterinnen gibt es im September leider keine Arbeit mehr bei uns. Aufgrund zurückgehender Nachfrage müssen wir eine Nachmittagsgruppe schließen. - Gleichzeitig reagieren wir mit dem Angebot von Ganztagesplätzen auf neue Bedürfnisse von Eltern. Ein Küchenumbau für die Bereitstellung von Mittagessen ist nur eine der Konsequenzen.

Auslöser mancher Änderungen ist das neue Kindergarten-gesetz. Es schreibt - „Pisa“ lässt grüßen - einen Bildungs- und Erziehungspan vor. Dementsprechend arbeiten Erzieherinnen und Träger zur Zeit fieberhaft an einer Konzeption, in der die pädagogischen Inhalte und der äußere Rahmen festgelegt werden.

Um das Maß der Änderungen voll zu machen, kürzt die Öffentliche Hand die Zuschüsse um ca. 15 %, so dass der Herbst den Eltern auch neue Beiträge beschert. Um Notsituationen abzufedern, wird die Kirchenverwaltung einen Härtefond aus Caritasmitteln und Rücklagen einrichten.

Es wird also ein spannendes Jahr mit vielen Herausforderungen. Erfreulicherweise gibt es aber auch Ideen...



z.B. beim Elternbeirat. Er fragt:

Wird es auch bei Ihnen langsam zu voll?

Ob verborgene Schätze, lange Ungenutztes oder doppelt Vorhandenes - was Ihnen heute nichts mehr wert ist, kann Anderen von Bedeutung und sogar Geld wert sein. Schaffen Sie Platz und unterstützen Sie damit unseren Kindergarten! Im Auftrag der Kirchenstiftung wird die Firma »goodsellers« vom 7. Mai bis zum 30. Juni Ihre Sachspenden (gebrauchte, aber gut erhaltene Artikel verschiedenster Art) bei »eBay« versteigern. Der Erlös kommt dann unserem Kindergarten zugute.

KINDERGARTEN

Wir werden Sie rechtzeitig über die Einzelheiten der Aktion informieren. Denken Sie aber schon mal beim Frühjahrsputz an uns!

(Susanne Schneider, Vorsitzende des Elternbeirats)



z.B. im Förderverein. Er hat als

Nahziel: eine Wasserstelle!

Wie soll's (vor allem finanziell) weitergehen, fragten wir uns im Oktober 2004. Wir - das sind die Gründungs- und Vorstandsmitglieder des Fördervereins. Wir waren voller Motivation, unseren Kindergarten und den Träger zu unterstützen, aber doch ein wenig bange angesichts der großen Aufgabe.

Sitzungen standen an mit ersten Ideen und ihrer Umsetzung. Das alles hat sich gut eingespielt in unserem Vorstands-Team, das aus drei Frauen und drei Männern besteht - von der Kindergartenmutter bis zum engagierten Großvater.

Der Verein hat derzeit 72 Mitglieder - und wir hoffen, dass es mehr werden... Besonders freut uns das Interesse der älteren Generation. Gerade sie erkennt, wie wichtig es ist, Kindern einen behüteten und unbeschwerten Raum zu geben.

Große Sprünge können wir im Augenblick (noch) nicht machen, aber immerhin waren es im letzten Jahr zwei Roller und ein kleines Sulky, die fleißig in Gebrauch sind. - Zur Zeit arbeiten wir an der Planung eines Wasserspielplatzes für den Außenbereich, den wir dem Kindergarten anlässlich seines 30-jährigen Jubiläums im letzten Jahr zugesagt haben. Wenn alles so klappt, wie wir es erhoffen, dann können wir uns dank unserer Förderer und Spender im Sommer auf eine feierliche Einweihung freuen!

(Beate Engel, Vorstandsmitglied, ☎ 0176/600 34 312)

das pfarrliche Leben nach Ostern...

- Sa 22.4. 12:30 am Bhf. Gronsdorf:
*ein fraulich-österlicher Spaziergang
nach Markt Schwaben (Infos: 430 49 20)*
- Do 27.4. 19:45 **Bibelkreis**
(mit Dr. Steiner; auch: 11.5. und 22.6.)
- Fr 28.4. 8:00 Gemeinschaftsmesse der Frauen
mit Frühstück & Bibelgespräch *(auch: 26.5.)*
- 14:00 **Besinnungs-Nachmittag** für die
Mitarbeiter/innen in den sozialen Diensten
- SO 30.4. »Eine Welt«-Laden *(auch: 21.5.)*
- MO 1.5. 19:00 Erste **Mai-Andacht**
(im Mai: jeden Sonntag und Dienstag)
- Sa 6.5. **4:00 Fußwallfahrt** nach Maria Altenburg
(natürlich gibt es auch die Möglichkeit mit
der S-Bahn, mit dem Radl oder dem Auto)
- 8:30 Flohmarkt zugunsten unseres Kindergartens
Altpapier-/Altkleider-Sammlung
(für unser Kamerun-Projekt; auch: 3.6.)
- 19:00 **Jugend-Gottesdienst**
- SO 7.5. 10:30 **Familien-Gottesdienst**
- Di 9.5. 20:00 (2.) Elternabend zur Erstkommunion
- Mi 10.5. 12:30 Ausflug der „Gemütlichen Runde“
unserer Senioren
(Theater-Nachmittag: 13.5., 14:30)

Do 11.5. 15:30 offener **Kinder-Nachmittag** (*auch: 22.6.*)

SO 14.5. 10:30 **(Klein-)Kinder-Gottesdienst**
(*im Pfarrsaal; auch: 21.5. in der Kirche*)

Mi 24.5. 19:00 **EINSTIMMUNG in den FESTTAG**
Musik für Orgel und Trompete

DO 25.5. 10:30 **FEST-GOTTESDIENST**
zum Namensfest unserer Kirche
mit Chor und großem Orchester

bis 17:00 großes **PFARR-FEST** für jung und alt
mit Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen,
Spielecken und Kasperltheater, ...

16:00 **Musical-Highlights** aus »Elisabeth«,
der »West Side Story« und vielen anderen
(gesungen vom Jugendchor unter
der Leitung von Catharina Seidel)

SO 28.5. **Erstkommunion-Tag** unserer Gemeinde
8:30 und 10:30 **Familien-Gottesdienste**
18:30 Dankandacht

SO 4.6. 10:30 **Pfingst-Gottesdienst**
(*mit der Missa Festiva für Chor und Orgel
von Alexander Gretchaninoff*)

Unser pfarrliches → **Fronleichnams-Fest** ist am 25. Juni:
8.30 Gottesdienst am Graf-Spee-Platz
mit anschließender Prozession zur Kirche.

Weide und Weg -
beide geschützt und gesichert
durch Zaun und Pfosten,
mit Kette, Stacheln und Nägeln.

In die Jahre gekommen:
aneinandergekettet
mit schmerzvollen Rissen.
Wie lange noch?

Gezeichnet durchs Leben:
getrennte Beziehung
und nutzloses Dasein.
Wofür?

Aufgeben : Nein!
Dir aufgegeben.
Es gibt keine Aufgabe
ohne tägliche Schmerzen.

Die Liebe hört niemals auf.
Tag für Tag
an durch-kreuzten Hoffnungen
wachsen.

